

Sächsisches Landesgymnasium Sankt Afra zu Meißen  
Die Schulleiterin  
Freiheit 13, 01662 Meißen

Datum: 14.05.2020

## **Elternbrief vom 14. Mai 2020**

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Afranerinnen und Afraner in der Welt,

seit wir am Freitag vergangener Woche einen Ministerbrief erhielten und die Presse zunehmend und vielfach Hoffnungen auf Lockerungen schürte, erwarteten wir sehr gespannt die neue Allgemeinverfügung zur Regelung des Betriebs von Schulen des Staatesministeriums für Soziales.

Am gestrigen Abend erschien sie und wird ab 18. Mai in Kraft treten. Man hat Mühe, etwas Neues zu finden. Das Wort „Internat“ kommt nicht vor. Die Revolution, die in diesem Dokument steckt, besteht wohl darin, dass nun der Spieß umgedreht wird. Alle Schulen werden für ‚wieder eröffnet‘ erklärt. Alle Ausführungen regeln deshalb, welche Personen nicht hineindürfen bzw. welche Bedingungen erfüllt werden müssen. Da liegt der Hase im Pfeffer. Denn alle Regelungen zum Infektionsschutz bleiben weiterhin vollumfänglich in Kraft. *„Dieser Paradigmenwechsel ist angesichts des eingedämmten Infektionsgeschehens vertretbar und geboten, um Kindern und Schülern wieder ein regelmäßiges Bildungsangebot an Einrichtungen und Schulen zu eröffnen. Gleichwohl hat der Infektionsschutz einen sehr hohen Stellenwert, weshalb es spezifischer Regelungen bedarf, diesem Rechnung zu tragen“* (AV S.10).

Genau diese Vorschriften bilden die Begrenzung: Das Abstandsgebot verlangt weiterhin die getrennte Unterbringung bzw. die Reduktion der Anzahl der Benutzer von Zimmern, gemeinschaftlich zu nutzenden Räumen, der Mensa und sanitären Einrichtungen.

Für die Schulen wird ein Wechselmodell als notwendige Form der Unterrichtung vorgeschlagen, bei dem ständig die Pflicht zum Besuch einer Schule (sogenannter Präsenzunterricht) mit der Pflicht zur digitalen Lernzeit im häuslichen Umfeld wechselt.

*„Insbesondere an den weiterführenden Schulen ist die Beschulung in enger pädagogischer Verbindung von Präsenzzeit und häuslicher Lernzeit (Wechsel-Modell) durch die Schule zu gewährleisten“* (AV S.1).

Dass dieses Modell für die allgemeinbildenden Gymnasien bei unserer Internatssituation keine Anwendung finden kann, indem sich Tage von An- und Abwesenheit abwechseln, liegt auf der Hand. Insoweit gibt die neue Allgemeinverfügung grünes Licht für das durch uns für die Mittelstufe vorbereitete Wechselmodell mit Phasen der An- und Abwesenheit in Meißen.

Wir können die Schublade öffnen und hoffen, dass unser Modell passt und dass das allgemeine Infektionsgeschehen im Land die Lockerungen auch weiterhin ermöglicht.

Da nach wie vor der Mindestabstand von eineinhalb Metern in Räumen eingehalten werden muss, wird es neben den Maßnahmen im Internat (Einzelzimmer) auch eine Teilung der Klassen geben müssen. Das verdoppelt die Zahl der unterrichtenden Lehrer und der dafür notwendigen Räume. Der Fokus liegt ausschließlich auf der Pflicht zur Unterrichtung der Schülerinnen und Schüler nach Schwerpunkten des Lehrplanes.: „*Sonstige Veranstaltungen an Schulen... finden nicht statt*“ (S.1).

Auf diese Weisung bauend und den eventuell entstandenen Defiziten Rechnung tragend, haben wir uns für die Präsenzphasen ein über den Tag „gezogenes“ Unterrichtsmodell mit vier Blöcken und einer ausgiebigen Mittagspause entschieden. Es wird für die Mittelstufe keine H- und keine N-Woche, sondern einen für die Anwesenheitszeit gültigen Plan geben. Damit begeben wir uns auch schon auf den Weg des Nacharbeitens.

Liebe Afranerinnen und Afraner, freut euch auf die Anreise und habt keine Sorgen, dass sich Lernstandserhebungen und Leistungsbewertungen jagen werden. Wir freuen uns auch auf euch und werden einen vernünftigen Weg des Anknüpfens an das zu Hause Erreichte finden. Ja, es wird Noten und Zeugnisse geben; zum Glück! Aber wir beraten hier auch die Verminderung der notwendig zu erbringenden Nachweise. Die Grundlagen der Leistungserhebungen werden wir mit euch besprechen. Wichtig ist es, in jedem Fach wieder Fuß zu fassen und genügend Motivation für den letzten Abschnitt des Jahres, dann wieder im Homeschooling, zu tanken.

Auch die Kolleginnen und Kollegen werden jetzt bessere Möglichkeiten haben, sich zu verständigen und Erfahrungen mit den digitalen Lernformaten auszutauschen. Die Auswertung der Befragung zur Lernzeit zu Hause lässt einige Rückschlüsse zu. Leider haben unsere Mittelstufenschüler nur sehr zurückhaltend teilgenommen.

Für diejenigen, die noch länger die digitale Lernzeit wahrnehmen müssen, gilt, solange es mit dem Fachlehrer keine anderen Absprachen gab, der bekannte Stundenplan nach H- und N-Woche. Bitte ruft die Aufgaben der Studentafel entsprechend ab und bearbeitet sie an jedem Wochentag. Für das kontinuierliche und strukturierte Lernen halten wir diese Vorgehensweise für am besten geeignet.

Ich danke allen Afranern u und ü 20 (eingeschlossen die Familien) für das Mitdenken von Lösungsmöglichkeiten für die Internatsschule und für immer auch sehr praktikable Vorschläge. Die Idee einer „Lernberatung“ für Afraner z. B. in Vorbereitung auf den Einstieg in die Leistungskurse, deckt sich gut mit unseren Überlegungen in dieser Richtung und wir nehmen diese auf jeden Fall in die Planung auf. Danken möchten wir auch für die oft geäußerte Bereitschaft, auch in den Ferien eventuell das nachzuarbeiten, was sich in der schulischen Präsenzzeit als Lücke, aber notwendige Voraussetzung aufgetan hat. So schaffen wir das ganz sicher und auch den nachfolgenden Abiturjahrgängen winkt ein großartiger Abschluss.

Momentan ist in Sachen Abitur Hochbetrieb angesagt. Es sind die intensiven Tage, in denen die 12er ihre mündlichen Prüfungen ablegen, die schriftlichen sich auf den Schreibtischen zur Korrektur stapeln und die Bell-Kolloquien vorbereitet und durchgeführt werden. Zudem nehmen einige wenige 12er den Zweittermin der schriftlichen Abiturprüfung wahr, die parallel begonnen haben. Diese personalintensiven Vorgänge bewegen uns zurzeit. Das soll bis Pfingsten, dank guter, auf Komprimieren angelegter Planung über die Bühne gebracht worden sein. An allen Schulen Sachsens ist in diesen Tagen der Personalaufwand auch ohne anwesende Mittelstufe hoch.

Die Abiturientinnen und Abiturienten meistern ihre Aufgaben großartig. 15 Punkte sind auch 2020 zu schaffen. Anspannung und Entspannung reichen sich die Hand. Trotzdem ist es ein anderes Lernen und Feiern in Coronazeiten. Der Abschluss mit der Zeugnisausgabe liegt noch im Nebel der Möglichkeiten bzw. Unmöglichkeiten und wird nur verschwommen sichtbar.

Am 6. Mai reisten die 11er an. Alle gesund und munter. Sie schätzen den Unterricht ‚face to face‘ und spüren nicht nur, sondern erleben täglich, wie anstrengend die Organisation des Lebens auf dem Campus unter Einhaltung der des Infektionsschutzes, der allgemeinen Hygieneregeln und des Abstandsgebotes ist. Als besonderes Nadelöhr erweist sich im Moment die Mensa. Allein die zwei Sätze *„Die Entnahme von Speisen in Selbstbedienung ist nicht zulässig. [...] Besteck ist einzeln über das Servicepersonal auszureichen“* (AV vom 4.5.20 zum Vollzug des Infektionsschutzgesetzes, S.2) können zu erheblichen Schwierigkeiten führen.

Im Mensabetrieb müssen noch viele Abläufe optimiert werden. Der im Moment gelebte stumme Protest (Wenn ich lange warten und /oder zeitig aufstehen muss, dann gehe ich lieber nicht zum Frühstück), hilft uns nicht weiter. Fröhliche Kochrunden im Internatshaus und die Ansammlung von Lebensmitteln in Küche und Zimmern bleiben verboten. In kleinen Schritten kommen wir voran, brauchen aber auch Geduld.

Insoweit ist der 11er Jahrgang die Versuchsanordnung, um zu klären, wie wir das Internatsleben mit 100-130 Schülern gestalten müssen, um in einen routinierten, reibungslosen „Coronabetrieb“ übergehen zu können.

Gleichzeitig erweisen sie sich als wahre Afraner, verantwortungsbewusst und mitfühlend mit den noch zu Hause Lernenden. Ein kleines Team 11er installierte auf LernSax neue Möglichkeiten für Afraner mit Entzugserscheinungen. Wir entdecken zunehmend das Afra@Home-Angebot als Bereicherung und Unterstützung für alle Abwesenden. Ein Geheimtipp sind die Rätsel im Frühkonzil, aber (wie im realen Leben) konzentriert sich das Interesse auf andere Bereiche. Vielen dank den Initiatoren, Betreibern und allen Helfern.

Der neue Termin zur Schulöffnung ab 18. Mai kam überraschend, nachdem uns die früheren Termine erst letzte Woche versagt worden waren. Auf eine Anreise ab dem 2. Juni hatten wir uns danach vorbereitet. Bei den noch schwierigen Bedingungen und den laufenden Abiturprüfungen wollen wir trotzdem schnell mit der weiteren Erprobung des Konzepts mit einer überschaubaren Gruppe beginnen. Wenn es organisatorisch für die Familien möglich ist, erwarten wir den Jahrgang 7 am kommenden Montag. Damit wollen wir den gerade erst begonnenen Prozess der Verwurzelung in Afra

unterstützen. Für die Jüngsten war es besonders hart, kurz nach Bestehen der Probezeit und einem ersten vorsichtigen Öffnen der Flügel am Boden bleiben zu müssen. Aufgrund der besonderen Lage ist auch für den Jahrgang 7, abweichend von den üblichen Regelungen, die Benutzung eines Handys im Zimmer und außerhalb Afras möglich.

**Folgendes Wechselmodell tritt hiermit in Kraft:**

<b>Jahrgang 7</b>	<b>Anreise 1</b>	<b>Abreise 1</b>
	Montag, 18.05.20 ab 17:00 Uhr	Mittwoch, 27.5.2 ab 14:00 Uhr
	<b>Anreise 2</b>	<b>Abreise 2</b>
	Mittwoch, 03.6.20 ab 17:00 Uhr	Samstag, 13.6.20 ab 14:00 Uhr
<b>Jahrgang 8</b>	<b>Anreise</b>	<b>Abreise</b>
	Dienstag, 02.06.20 ab 17:00 Uhr	Samstag, 13.6.20 ab 14:00 Uhr
<b>Jahrgang 9</b>	<b>Anreise</b>	<b>Abreise</b>
	Montag, 15.6.20 ab 17:00 Uhr	Freitag, 26.6.20 ab 14:00 Uhr
<b>Jahrgang 10</b>	<b>Anreise</b>	<b>Abreise</b> n. n. verbindlich
	Montag, 29.6.20 ab 17:00 Uhr	festzulegen, aber mindestens zwei Wochen Anwesenheit in Meißen

Fazit: Wir haben einen Plan, wir können ihn anwenden, wir werden uns sehen, das Lernen geht weiter und die verkehrssarmen, staufreien Zeiten auf meinem, eurem und Ihrem Weg zwischen zu Hause und Sankt Afra gehören der Vergangenheit an.

Herzliche Grüße

Dr. Ulrike Ostermaier